

I.18

Ausbildung und Beruf

„This way up!“ – Rüstzeug für Jobsuche und Bewerbungen

Clemens Kaesler



© RAABE 2019

© Vertigo3d/iStock/Getty Images Plus

Der Einstieg ins Berufsleben ist oft nicht einfach. Man beginnt damit, sich beim Wunscharbeitgeber in der Bewerbung positiv, aber auch authentisch darzustellen. Somit fängt das Berufsleben nicht etwa am ersten Arbeitstag, sondern bereits vorher mit der Suche nach einem passenden Job an. Die Auszubildenden erfahren in der vorliegenden Unterrichtsreihe, wie man sich erfolgreich bewirbt und wie die ersten Tage im Betrieb optimal gelingen.

KOMPETENZPROFIL

Dauer: 7 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: eine Bewerbung verfassen; sich auf ein Bewerbungsgespräch vorbereiten; Verhaltensregeln für die erste Zeit in einem neuen Betrieb verinnerlichen; Jobportale kennenlernen

Thematische Bereiche: Bewerbung; Vorstellungsgespräch; Karriereplanung; Jobsuche

Medien: Statistiken; Texte; Checklisten

Zusatzmaterialien: Selbsttest: Wie finde ich meinen Traumjob?

Auf einen Blick

Wo geht's hier bitte zum Traumjob?

1. Stunde

Lernziel: Die Schüler erhalten einen Überblick darüber, wie sie bei der Stellensuche methodisch vorgehen können.

M 1 **Wie finde ich meinen Traumjob?** – Eine Selbsteinschätzung

M 2 **Den Überblick behalten** – Ein Bewerbungstagebuch führen

Die Bewerbungsunterlagen

2./3. Stunde

Lernziel: Die Schüler lernen gelungene Bewerbungsunterlagen zu erstellen.

M 3 **Das Motivationsschreiben**

M 4 **Der Lebenslauf**

M 5 **Der Gesamteindruck** – Wie sieht eine ansprechende Bewerbungsmappe aus?

M 6 **Die Online-Bewerbung**

Das Vorstellungsgespräch

4./5. Stunde

Lernziel: Die Auszubildenden machen sich bewusst, worauf es bei einem Bewerbungsgespräch ankommt und erfahren, wie sie sich darauf gezielt vorbereiten können.

M 7 **Das Vorstellungsgespräch**

Zukunftswerkstatt

6./7. Stunde

Lernziel: Die Lernenden beschäftigen sich mit Einstellungstests sowie der Vermeidung von potentiellen Fettnäpfchen, die in den ersten Tagen an einem neuen Arbeitsplatz vorkommen können.

M 8 **Einstellungstests** – Würden Sie bestehen?

M 9 **Imagination** – Meine ersten 100 Tage im Betrieb

Minuten und Erwartungshorizonte

M 1

Wie finde ich meinen Traumjob? – Eine Selbsteinschätzung

Das Internet sowie Zeitungen und Fachzeitschriften sind voll mit Stellenanzeigen. Doch wie finde ich den passenden Arbeitgeber? Anhand des folgenden Reflexionsfragebogens können Sie sich im Hinblick auf mögliche Unternehmen überprüfen, die zu Ihnen passen könnten.

Aufgaben

1. Lesen Sie sich den folgenden Fragebogen durch. Überlegen Sie bei den folgenden Fragen, was Ihnen wichtig ist. Ist Ihnen ein Kriterium wichtig, so kreuzen Sie einen Wert im Bereich von 3 bis 5 („eher wichtig“ bis „sehr wichtig“) an. Ist Ihnen das Kriterium unwichtig, so kreuzen Sie einen Wert im Bereich von 0 bis 2 („absolut unwichtig“ bis „eher unwichtig“) an.
2. Zählen Sie anschließend Ihre Punkte zusammen.
3. Überprüfen Sie anhand der ausgelegten Auswertungstabelle Ihre Selbsteinschätzung.

Welches Unternehmen passt zu mir?

1) Ich möchte in einem Unternehmen arbeiten, dessen Produkte und Marken ich kenne.					
0	1	2	3	4	5
2) Ich möchte für ein Unternehmen auch viel unterwegs sein (eventuell auch international).					
0	1	2	3	4	5
3) Ich möchte später einmal innerhalb des Unternehmens in verschiedenen Bereichen wechseln können.					
0	1	2	3	4	5
4) Das Unternehmen sollte so groß sein, dass nicht jeder jeden kennt und ich immer wieder neue Leute kennenlernen kann.					
0	1	2	3	4	5
5) Das Unternehmen sollte in Deutschland und auch in Europa verschiedene Standorte haben.					
0	1	2	3	4	5
6) Ich kann mir vorstellen, aufgrund meiner Fähigkeit Wohnsitze in verschiedenen Städten zu haben.					
0	1	2	3	4	5
7) Ich möchte am Arbeitsplatz auch Englisch reden.					
0	1	2	3	4	5
8) Eine Hierarchie mit verschiedenen Ebenen ist mir wichtig.					
0	1	2	3	4	5

Den Überblick behalten – Ein Bewerbungstagebuch führen

M 2

Ein Bewerbungsprozess kann oft komplex und langwierig werden, bis man die richtige Stelle gefunden hat. Wichtig ist es dabei, den Überblick zu behalten und bei den verschiedenen Bewerbungen immer auf dem aktuellen Stand zu sein. Sehr hilfreich ist dabei ein „Bewerbungstagebuch“, in dem Sie Ansprechpartner, Fortschritt der Bewerbung etc. protokollieren.

Aufgaben

1. Lesen Sie den Text.
2. Markieren Sie die im Text genannten Möglichkeiten, eine Stelle zu finden. Erstellen Sie eine Liste und ergänzen Sie diese mit weiteren Ideen und Tipps für die Jobsuche.
3. Führen Sie für Floriana ein Bewerbungstagebuch und übertragen Sie die Informationen aus dem Text in die folgende Tabelle.
4. Florianas Vorstellungsgespräch bei Dr. Mesterkamp findet am 15.07. an. Formulieren Sie Tipps für Floriana, damit das Gespräch ein Erfolg wird.



Floriana hat ihre Ausbildung als Medizinische Fachangestellte abgeschlossen. Sie bewirbt sich nun auf verschiedene Stellen. Ihre erste Bewerbung richtet sie am 01.07. an das Labor Dr. Klecks in ihrem Heimatort. Es handelt sich um eine Initiativbewerbung, d. h., es war keine Stellenausschreibung. Floriana hat einfach eine Bewerbung an Herrn Leistermann, den Personalverantwortlichen des Labors geschickt. Seinen Namen hat sie durch ein Telefonat mit dem Labor erfahren.

Eine weitere Bewerbung hat sie am 02.07. in der orthopädischen Praxis Dr. Linus Mesterkamp abgegeben. Sie war dort schon selbst Patientin und hat erfahren, dass eine Stelle frei wird. Die Stellenausschreibung hat sie im Internet bei www.monster.de gefunden.

Das Labor Dr. Klecks hat sich nach drei Tagen zurückgemeldet und ein Vorstellungsgespräch für den 10.07. um 14.00 Uhr vorgeschlagen. Leider hat Floriana für den 9. bis 11.07. einen Kurzurlaub gebucht. Sie schlägt einen neuen Termin für den 14.07. vor, den das Labor annimmt.

Dr. Mesterkamp meldet sich bereits am 03.07. zurück, weist Floriana jedoch darauf hin, dass sie in den Bewerbungsunterlagen das Berufsschulzeugnis vergessen hat. Dieses möchte er erst sehen, bevor es zu einem Termin für das Vorstellungsgespräch kommt.

Floriana bewirbt sich noch bei der HNO-Spezialistin Dr. Romina Landgraf. Frau Dr. Landgraf hat am 05.07. bei www.stepstone.de eine Stellenausschreibung aufgegeben. Von Frau Dr. Landgraf hört Floriana allerdings einige Zeit nichts. Darum ruft sie dort nach acht Tagen an und fragt, ob ihre Bewerbung eingegangen ist. Sie kommt jedoch immer nur bis zur Sprechstundenhilfe durch, die allerdings von der Bewerbung nichts weiß.

Dr. Mesterkamp, dem sie das fehlende Berufsschulzeugnis zugeschickt hat, meldet sich nach drei Tagen zurück und bietet ein Vorstellungsgespräch für den 15.07. an.

Zudem bewirbt sich Floriana am 06.07. noch bei der Gemeinschaftspraxis Dr. Lüder & Partner. Das Stellenangebot hat sie im Internet bei www.stellenangebote.de gesehen. Die Bewerbung reicht sie – wie von der Praxis gewünscht – online ein. Die Zeugnisse hat sie alle eingescannt.



Das Vorstellungsgespräch

M 7

Aufgaben

1. Arbeiten Sie in Dreiergruppen. Sie haben alle bereits für Ihren Ausbildungsplatz Vorstellungsgespräche absolviert. Sammeln Sie Fragen, die Ihrer Meinung nach typischerweise in einem Vorstellungsgespräch gestellt werden. Erstellen Sie anschließend im Plenum eine Liste.
2. Lesen Sie sich das Bewerbungsgespräch zwischen Lucas Keller und Herrn Masur, dem Personalverantwortlichen der Meyer Maschinenbau GmbH, durch.
3. Schreiben Sie nun in Ihren Arbeitsgruppen das Rollenspiel so um, dass Lucas eine Chance auf den Job hat. Bauen Sie Ihre Fragen aus Aufgabe 1 ein.
4. Führen Sie ein eigenes Vorstellungsgespräch als Rollenspiel durch. Sie bleiben dabei in Ihren Dreiergruppen: Zwei Schüler übernehmen das Vorstellungsgespräch (Personalverantwortlicher und Bewerber), der dritte Schüler ist ein Beobachter. Wichtig ist, dass sich ein echtes Gespräch entwickeln soll und nicht nur ein Frage-Antwort-Spiel. Üben Sie das Gespräch mehrmals ein. Orientieren Sie sich dabei an den Rollenkarten.
5. Präsentieren Sie Ihr Rollenspiel in der Klasse.
6. Geben Sie den präsentierenden Gruppen ein Feedback zum Vorstellungsgespräch: Was ist gut gelaufen? Was könnte man bei einem richtigen Vorstellungsgespräch besser machen?



Tipp

Sie haben es geschafft! Die Einladung zum ersten Vorstellungsgespräch ist eingetroffen. Zuerst sollten Sie prüfen, ob Sie den vorgeschlagenen Termin wahrnehmen können. Wenn Sie den Termin aus wichtigen Gründen nicht wahrnehmen können, so teilen Sie dies unverzüglich dem Ansprechpartner mit und vereinbaren Sie einen neuen Termin. Es macht einen schlechten Eindruck, wenn man erst kurz vor dem vereinbarten Termin einen neuen erfragt.

Als Nächstes sollten Sie sich darüber informieren, was die Kleidung normalerweise in dem Unternehmen getragen wird. Zum Beispiel tragen Männer in einer Bank in der Regel immer einen Anzug. Ziehen Sie sich lieber etwas zu schick an als zu lässig.

Informieren Sie sich vor dem Bewerbungsgespräch genau über die Firma. Es macht Eindruck, wenn Sie im Gespräch selbst Fragen stellen können, die zeigen, dass Sie über die Firma informiert sind.

Am Tag des Bewerbungsgesprächs machen Sie sich auf das Vorstellungsgespräch ausgerichtet sein. Prüfen Sie Ihre Kleidung am Tag vorher, sodass im Notfall noch etwas gewaschen oder gebügelt werden kann. Liegt das Firmengebäude in einer Gegend, in der Sie sich nicht auskennen, so gehen bzw. fahren Sie die Strecke vorher ab, damit Sie zum Gespräch pünktlich erscheinen können. Sie sollten sich auf jeden Fall schon 15 Minuten vor dem Gespräch bei der Firma anmelden. Sinnvoll ist es auch, schon etwa eine Stunde vorher bei der Firma zu sein. Sie können sich Ihre Nervosität mit einem kleinen Spaziergang vertreiben, bei dem Sie nochmals überlegen, was Sie auf bestimmte Fragen antworten wollen.

Generelle Tipps, die Sie beachten beim Vorstellungsgespräch:

- ▶ Halten Sie Blickkontakt zu der Person, mit der Sie gerade kommunizieren.
- ▶ Nehmen Sie eine aufrechte Sitzhaltung ein.
- ▶ Durchdringen Sie das Gespräch durch eigene Fragen.
- ▶ Beantworten Sie die Fragen präzise und nicht zu ausschweifend.
- ▶ Wenn Ihnen etwas zu trinken angeboten wird, nehmen Sie dieses ruhig an (aber keinen Alkohol).
- ▶ Versuchen Sie, so natürlich wie möglich, aber trotzdem professionell zu wirken.

Lucas' Vorstellungsgespräch bei der Meyer Maschinenbau GmbH

Herr Masur: Guten Tag, Herr Keller. Es freut mich, dass wir heute über Ihre Bewerbung sprechen können. Wie sind Sie denn auf unser Unternehmen gekommen?

Lucas: Ich habe einfach im Internet geschaut, welche Unternehmen nicht weit von meinem Wohnort liegen. Ich wohne ja nur fünf Kilometer entfernt.

Herr Masur: Hm, das ist ja praktisch für Sie. Was interessiert Sie denn besonders an der Stelle?

Lucas: Ich bin gelernter Industriekaufmann und die Stelle ist ja für einen Industriekaufmann ausgeschrieben. Das passt also.

Herr Masur: Sie waren aber bisher bei einem Verpackungshersteller in der Papierindustrie und wir bauen ja Maschinen für Feinmechanik. Kennen Sie denn unsere Produkte?

Lucas: Oh, keine Ahnung... Aber das wird schon – ich lerne schnell. Letztlich ist es doch egal, ob Maschinen oder Verpackungen hergestellt werden – die Buchführung muss überall gemacht werden.

Herr Masur: Na ja, so kann man das natürlich auch sehen. Was würden Sie als Ihre Stärke beschreiben?

Lucas: Linksaußen!

Herr Masur: Wie bitte?

Lucas: Ich bin total gut als Linksverteidiger beim SV Bolzbach. Für mich kommt keiner vorbei!

Herr Masur: Verstehe. Und beruflich?

Lucas: Na ja, das wird sich noch zeigen. Ich habe ja noch keine Berufserfahrung, aber ich arbeite gerne mit Zahlen. In Mathe hatte ich immer eine Eins.

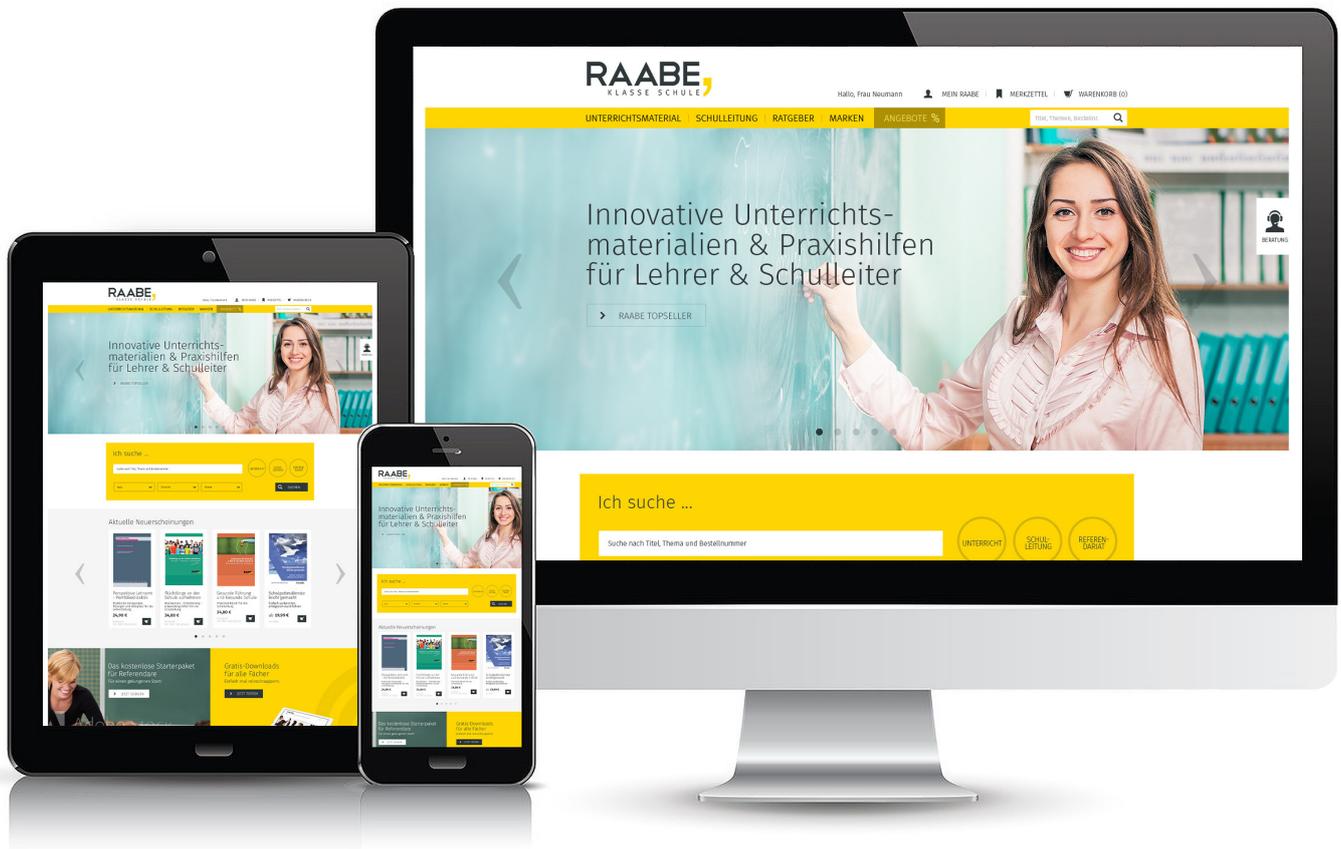
Herr Masur: Auf Ihrem Berufsschulzeugnis steht allerdings eine Drei in „Buchführung“.

Lucas: Das lag nur an unserem Lehrer. Der hat total schlecht erklärt.



© PeopleImages/E+

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de